



07. Oktober 2009

## Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds Nr. 04/09

*Alle Menschen sind klug, einige sind klüger,  
manche vorher, aber alle hinterher.*

### Die Vereinigten Staaten

Der erste und der zweite Weltkrieg haben die Führungsrolle des britischen Empire in der Welt beendet. An beiden Weltkriegen waren die Vereinigten Staaten beteiligt ohne direkt angegriffen zu werden. Einzige Ausnahme „Pearl Harbor“. Der zivile und der industrielle Sektor hatten gegenüber Ländern, die von den Kriegen direkt betroffen waren, klare Vorteile. Die Kriegsrüstung führte zu Höchstleistungen der Industrie. Die USA sicherten ihre neu gewonnene Vormachtstellung durch Militärstützpunkte rund um den Erdball ab.

In dem Bretton-Woods-Abkommen von 1944, das am 17. Dez. 1945 in Kraft trat, wurde die Vormachtstellung der USA auch auf dem Finanzsektor hergestellt. Der Internationale Währungsfonds (International Monetary Fund) und die Weltbank, beide mit Sitz in Wa-

shington D. C., wurden gegründet. Der US-Dollar wurde zur Leitwährung. Die USA waren Nettogläubiger der Welt, hatten eine aktive Handels- und Leistungsbilanz, waren durch ihre Militärmacht autark und konnten Erdöl exportieren.

Und wie sieht es seit 2008 aus? Die USA sind größter Nettoschuldner der Welt, haben hohe Handels- und Leistungsbilanzdefizite und sind größter Erdölimporteur der Welt.

Im Januar 2009 schlug der frühere amerikanische Außenminister Henry Kissinger vor, das Weltfinanzsystem durch eine weltweite Währungsreform mit Abwertung aller Guthaben zu entschulden.

Im März 2009 verlangte die chinesische Regierung, den US-Dollar als Leitwährung durch eine neue Weltwährung zu ersetzen. China hat Devisenreserven von USD 2.132 Mrd. Die USA nur von 70 Mrd. Dollar, Deutschland von 47 Mrd. USD.

### Aktuelle Themen:

- Die Vereinigten Staaten
- Inflation - was ist noch sicher?
- Banken: Die Meister des Universums, sicher, seriös, sauber?
- Fachwissen: Die Aktienanleihe
- Wahrheit und Lüge
- Die Wertentwicklung der Investmentfonds
- Die Indizes der Weltbörsen

Die Banken der USA haben das Weltfinanzsystem ab 2008 erschüttert. Am 18. März 2009 beschloss die FED, für 300 Mrd. USD langlaufende Anleihen zu erwerben und zusätzlich für 750 Mrd. USD zweifelhafte Hypothekenkredite zu übernehmen. Zu diesem Zweck wird alles mit frisch gedrucktem Geld finanziert. Wie viel das ist, möchten wir Ihnen an einem Beispiel erläutern: In 2008 wurden weltweit 2.407 t Gold gefördert. Das sind 77,39 Mio. Unzen. Der Goldpreis betrug am 18.03.09 rund USD 950,00 pro Unze. Die gesamte geförderte Goldmenge hatte also einen Wert von 73,52 Mrd. USD. Was die FED an neu gedruckten Geld in den Umlauf brachte, betrug das 14-fache der Weltgoldproduktion des Jahres 2008.

Wie war es 1929 zum Beginn der Weltwirtschaftskrise und wie ist der Vergleich zur jetzigen Situation? Die gesamten Hypothekenschulden der amerikanischen Verbraucher lagen bei 29 % des BIP. Im Jahre 2008 betrugen sie 70 % des BIP. Hohe persönliche Schulden verhindern Konsumausgaben wesentlich mehr als Schulden des Staates.

Zu beachten ist, der Staat kann seine Schulden unbegrenzt ausweiten, wenn das jeweilige Parlament zustimmt. So lagen die britischen Staatsschulden nach dem Ende des 2. Weltkrieges bei 270 % des BIP, die amerikanischen nur bei 120 % des BIP. Zu Beginn des Krieges hatten die USA nur 15 % Schulden bezogen auf das BIP. Es kam trotzdem nicht zu einer Inflation oder Währungsreform oder anderen negativen Auswirkungen auf die Volkswirtschaft.

Die Deutschen haben ein Sparvermögen von rund 4,8 Billionen Euro und ca. 40 t Gold in Privatbesitz. Das gesamte Goldvermögen der Deutschen ist rund 1.289 Millionen Euro wert.

Alle Goldbestände der Welt werden nicht ausreichen, die augenblickliche Kreditkrise zu lösen. Zwischen den Zentralbanken gibt es zudem eine Vereinbarung, welche Gold-

verkäufe auf 500 t p.a. limitiert. Stellen Sie sich vor, eine asiatische Zentralbank, z. B. die chinesische, würde mit ihren Devisenbeständen das gesamte Gold aufkaufen. Welche politischen Konsequenzen für die Verkäufer hätte das?

Im März 2009 meldete die BIZ, (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) rund 863 Billionen US-Dollar (Deutsche Billionen: 863.000.000.000.000 Dollar) weltweites Derivate-Volumen, meist nur Wetten auf irgendwelche Entwicklungen. Die Summe entspricht mehr als der 15-fachen Weltwirtschaftsleistung des Jahres 2008. Ca. 56 Billionen Dollar sind an CDS (Credit Default Swaps) im Umlauf.

Mit anderen Worten: Alles Geld ohne Deckung durch reale Wirtschaftsleistungen. Und das führt zu Inflation. Schützen können Sie nur Sachwerte, wie die Beteiligung an weltweiten Unternehmen, deren Aktien, breit gestreut über einen Investmentfonds sind.

Der blinde Glaube an die Kraft der USA ist durch die Verschiebung der Machtachsen im Rahmen der Globalisierung nicht mehr aufrecht zu erhalten. Die USA sind schon lange zur Finanzierung ihrer Defizite auf den Rest der Welt angewiesen. Statistische Daten werden massiv den politischen Erfordernissen angepasst. In 08/09 wurden die Staatsschulden der USA innerhalb der nächsten 10 Jahre auf 9,1 Billionen USD geschätzt.

So wird seit März 2006 die Geldmenge M3 nicht mehr veröffentlicht. Dieser Wert ist erforderlich zur Ermittlung des Geldwertschwunds durch Inflation. Das Wachstum des BIP wird verfälscht durch das Prinzip der Hedonik (Lustgewinn). Steigt der Benzinpreis z. B. um 10 Cent, weil dem Kraftstoff ein Additiv zugesetzt wird für reine Luft, so wird der Mehrpreis aus der Preisberechnung herausgerechnet, weil der Verbraucher den „Lustgewinn“ der reinen Luft bekommt. So kann eine Teuerung verschleiert werden. Ebenso werden dem BIP Werte zugerechnet, weil z. B. die einfachere Bedienung eines tech-

nischen Gerätes, ohne eine direkte Leistungsverbesserung, als wertvoller eingestuft wird.

Die USA sind offensichtlich nicht bereit, den Verfall ihrer realwirtschaftlichen Machtposition anzuerkennen. Sichtbar ist jedoch, dass sich das weltwirtschaftliche Gewicht immer mehr nach China verlagert. Die militärische Führungsmacht der USA schwindet, weil sie zur Finanzierung Zeichner von US-Staatsanleihen außerhalb der USA erfordert. Der Rest der Welt verliert das Vertrauen in den schwachen Dollar.

**Wir sind mit unseren Anlage-Empfehlungen frühzeitig auf diese Entwicklung eingegangen.**

Die Fonds Nr. **0804/0776, Latin America Fund**, und Fonds Nr. **0805/0786, Templeton Asian Growth Fund**, beide in US-Dollar notiert, und der Templeton-Fonds Nr. **0833, Eastern Europe Fund**, in Euro notiert, sind ein gutes Langfristinvestment für eine erfolgreiche Zukunft mit guten Gewinnen.

### **Inflation - was ist noch sicher?**

Durch die vielen Rettungsprogramme für Banken und Industriebetriebe wird der Papiergeldumlauf erhöht. Eine fortschreitende Inflation ist die Folge. Greifen die Rettungsversuche nicht, wird sicherlich noch mehr Geld gedruckt. Die Staats-Schulden steigen ins Unermessliche. Die Zinsen werden durch neue Schulden bezahlt, usw.

Die Bürger flüchten mit ihrem Kapital in vermeintlich sichere Sachwerte, in Immobilien. Wie sicher waren Immobilien bei den Währungsreformen 1923 und 1948?

Nach dem 1. Weltkrieg wurde in Deutschland die Wohnungszwangswirtschaft eingeführt. Es wurden Höchstmieten festgesetzt. Durch die fortschreitende Geldentwertung betrugen die Mieteinnahmen der Hausbesitzer 1923 nur noch den vierzigsten Teil der Vorkriegsmiete. Die Immobilienpreise sanken auf einen Bruchteil ihres Erstellungswertes, weil die Mieteinnahmen nicht einmal mehr die Gebäude-Unterhaltskosten deckten.



Grundstücke erlebten einen Preissturz, weil über Jahre kein Ertrag zu erzielen war.

Die größten Verlierer der Hyperinflation waren die Besitzer von Papiergeldvermögen in Form von Staatsanleihen, Bankeinlagen und Versicherungsverträgen.

Die nächste Währungsreform kam am 20. Juni 1948. Der 2. Weltkrieg wurde über die Notenpresse finanziert. Damit die steigende Papiergeldmenge nicht sichtbar wurde, gab es einen Preis- und Lohnstopp. Grundstücks- und Hauspreise wurden eingefroren durch die „Preisstoppperordnung vom 26.11.1936“, die „Kriegswirtschaftsverordnung vom 04.09.1939“ und die „Verordnung über die Lenkung von Kaufkraft vom 30.10.1941“. 1938 betrug die Reichsschulden 19,1 Mrd. Reichsmark, 1945 379,8 Mrd. Reichsmark.

Eine Währungsreform wurde nötig. Nach § 2 des Umstellungsgesetzes vom 20. Juni 1948 wurden Reichsmarkbeträge 10 : 1 umgestellt. Jedoch wurden zunächst nur 5 % freigegeben. Die restlichen 5 % wurden auf einem „Freikonto“ blockiert. Das Vierte Gesetz zur Neuordnung des Geldwesens strich dann sieben von zehn DM der Festkonten ab, gab zwei DM frei und erlaubte für die verbleibende eine Mark die Anlage in vorgeschriebenen Wertpapieren.

Am 14. Aug. 1952 wurde das „Lastenausgleichsgesetz“ erlassen zum Ausgleich von Vertreibungsschäden, Kriegsschäden, Verlust der Existenzgrundlage, Ostschäden und Sparschäden. Entschädigt wurde in DM mit 6,5 % des Wertes in Reichsmark.

Um den Lastenausgleich zu finanzieren wurde die Hypotheken- und Kriegsgewinnabgabe eingeführt. Die der Hypothekengewinnabgabe unterliegende Abgabeschuld bildete die Differenz zwischen dem

Nennbetrag der grundpfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeit in Reichsmark und dem Umstellungsbetrag in DM. Tilgung und Verzinsung richteten sich nach der Art der Verbindlichkeit bzw. den ursprünglich vereinbarten Modalitäten. In jedem Fall aber wurden die Annuitäten so bemessen, dass die Schuld bis zum 31. März 1979 getilgt war.

So lässt sich feststellen, dass auch bei der Währungsreform 1948 die Papiergeldbesitzer wieder die großen Verlierer waren. Bankeinlagen, Lebensversicherungen usw. wurden abgewertet. Immobilienbesitzer wurden durch die Hypothekengewinnabgabe zur Kasse gebeten.

Was sich die Politiker bei der nächsten Währungsreform einfallen lassen, wissen wir nicht. Aber seien Sie sicher, das Volk, die Sparer, Sie und wir, werden wieder verlieren. Mit verschärfter Bespitzelung, genannt Schließung der Steuerschlupflöcher, zahlt der sparende Bürger wie immer die Zeche.

„Wir sind das Volk“, also der Staat, lehrten uns die Ostdeutschen. Zeichnen Sie also Staatsanleihen, kaufen Sie Ihre eigenen Schulden. Sie setzen noch eins obendrauf, wenn Sie zur Finanzierung Ihnen uneingeschränkt gehörende Werte verkaufen.

Welche Flucht bleibt Ihnen vor einer Inflation? Es sind die Sachbeteiligungen an weltweit tätigen Unternehmen, mit ihren Grundstücken, Fabrikanlagen, Patenten und Know-how, notiert über Aktien an verschiedenen Börsenplätzen in unterschiedlichen Währungen. Gut geführte Investmentfonds bieten Ihnen eine breite Streuung in Aktien von Unternehmen aus mehreren Erdteilen, verschiedenen Ländern, unterschiedlicher Branchen.

**Die von uns empfohlenen Fonds von Franklin Templeton bieten zu den genannten Kriterien weitest mögliche Sicherheit.**

### **Banken: Die Meister des Universums, sicher, seriös, sauber?**

Banken verkaufen Finanzdienstleistungen. Das Ziel ist ausschließlich der eigene Profit. Der Kunde zahlt für den Bankprofit. Verschenkt wird niemals etwas. Wünschen Kunden Beratung, sollen sie doch zu den Verbraucherschützern gehen, wurde ein Banker im Handelsblatt vom 06.04.09, Seite 10, zitiert.

Mit Rabatt auf Gebühren von Dienstleistungen wurden Anleger von den Banken gelockt, um sie dann um so nachhaltiger über die Produkte zahlen zu lassen. Die FAZ berichtete in ihrer Ausgabe vom 07.04.09, Seite 21, über Innen-Kosten in Höhe von 15 % des Anlagebetrages bei einigen Zertifikaten. Natürlich konnte der Anleger die Belastung nicht erkennen. Wurde dann noch ein Ausgabeaufschlag von 3 % fällig und ihm ein Rabatt von 50 % eingeräumt, glaubte der Anleger nur mit 1,5% davon zu kommen, in Wirklichkeit waren es 16,5 %.

Eine kaufmännisch korrekte Kalkulation berücksichtigt stets den gewährten Rabatt. Egal ob ein Baumarkt lockt mit „20 % auf alles“ oder ein Möbelhaus mit 65 % Rabatt auf Kücheneinrichtungen, es wurde vorher in die Kalkulation eingerechnet.

Als Rabatt wird nur gewährt, was vorher dem Preis zugeschlagen wurde. Die Rabattangebote dienen nur der Befriedigung des nicht nachdenkenden Verbrauchers. Eine sauber kalkulierte Dienstleistung nennt den Endpreis. Der muss auch bezahlt werden, weil er wertgerecht ist. **Das ehrlichste Bekenntnis des Kunden zu wahren Werten stellt die eigene Zahlungsbereitschaft dar.**

Dies gilt für jeden Konsumenten. Deswegen, fallen Sie nicht auf die plumpesten Verkaufstricks herein. Ehrliche Arbeit verdient ehrlichen Lohn.

## Fachwissen: Die Aktienanleihe

Bei einer Aktienanleihe erwirbt der Käufer - analog zu klassischen Anleihen - ein Wertpapier zu einem bestimmten Kurswert und erhält eine Zinszahlung.

Während allerdings klassische Anleihen in der Regel bei Fälligkeit zu einem Kurswert von 100 % zurückgezahlt werden, hängt die Rückzahlung von Aktienanleihen vom Stand der zugrunde liegenden Aktie am Bewertungstag ab.

Notiert sie über einem bei Emission festgelegten Kurs (Basispreis), erhält der Anleger den Nennbetrag zurück. Notiert sie allerdings darunter, liefert ihm der Emittent eine bei Emission festgelegte Anzahl Aktien.

Für dieses Risiko wird der Anleger im Gegenzug mit einem Zinskupon belohnt, der deutlich über dem Niveau klassischer Anleihen liegt.

## Wahrheit und Lüge

Wenn Sie als aufgeklärter Leser dachten, gewisse Gazetten oder

TV-Sender hätten ein Monopol auf Massenverdummung, dann sehen wir uns gemeinsam getäuscht und überreichen die Krone der US-Regierung und der FED. Wenn selbst unsere Politiker schon von 6% Schrumpfung ausgehen, warum sollen es im Mutterland der Krise nur 3,3% sein? 70% des BIP werden durch den Konsum völlig überschuldeter Haushalte beitragen.

Wenn die ihre Ausgaben nur um 1/4 senken, dann fehlen plötzlich 17,5% vom BIP! Den Gipfel markiert aber das Eingeständnis der Manipulation des Kapitalbedarfs. 75 Mrd. USD waren erwartet worden und, oh Zufall, genau das kam nach Diktat der Banken heraus. Wie von den zutreffenden Zahlen nicht betroffen, rauschten die Börsen und mit ihnen die Bankaktien nach oben. Ziel erreicht! Die Fakten und Schönrechnerei kommen jetzt heraus, daran gibt es keinen Zweifel. Mit welcher Dreistigkeit hier manipuliert wurde, ist nicht verwunderlich. Die FED selber gehört ja bekanntlich den

Privatbanken. Die „richtigen“ Leute sollten noch einmal Gelegenheit bekommen, im DOW oben abzulaufen und sich short zu positionieren, während man der Masse Licht am Ende des Tunnels vorgaukelt. Laut neuester Zahlen ist die Industrie nur noch zu 69% ausgelastet und beschäftigt noch so viele Arbeiter wie 1941! Woher soll hier Licht kommen?! Die Blasenwirtschaft muss ein Gleichgewicht viel weiter unten finden. Liquidieren Sie also weiter US-Standardaktien und auch DAX-Werte in die Stärke hinein!

Der Abverkauf der Staatsanleihen beginnt: Überall steigen die Zinsen der langfristigen Staatsanleihen. Bei 30jährigen US-Treasury-Bonds haben sie seit 12/08 - 09/09 von 2,69 auf 4,04 % über 50 % zugelegt.

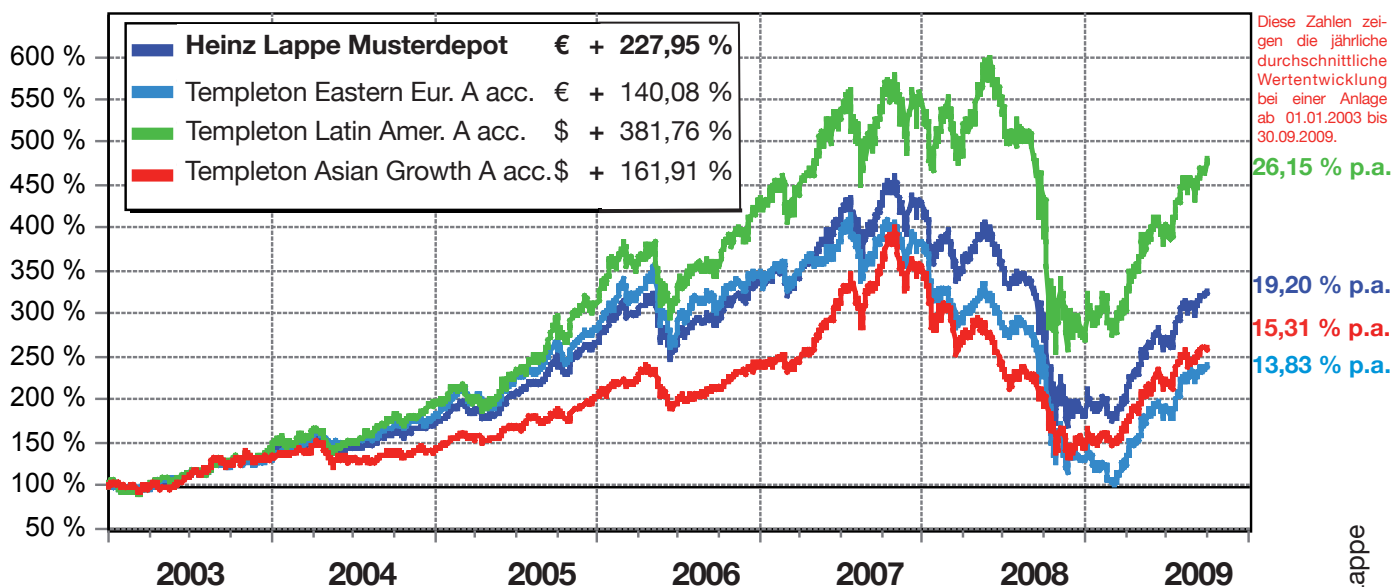
Dies trotz der Monetisierungs-Aktivitäten der US-Zentralbank. Auch wird der US-Dollar wieder abverkauft und Gold scheint sicher über 1.000 USD je Unze zu sein. Also keine Anleihen, egal ob in Fonds oder direkt.

In unseren Anleger-Infos hatten wir Ihnen seit Ende 2002 Investitionen in Templeton Fonds empfohlen. In Osteuropa, im Fonds 1. 0833 Eastern Europe Fund, in Südamerika, im Fonds 2. 0804 / 0776 Latin America Fund und in Asien, im Fonds 3. 0805 / 0786 Asian Growth Fund. Wie entwickelten sie sich?

Wertzuwachs in %:		2003		2004		2005		2006		2007		2008		2009	
Fonds Nr.		in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €
Nr. 1		+ 30,40		+ 39,60		+ 54,70		+ 23,04		+ 10,89		- 66,02		+ 83,94	
Nr. 2		+ 70,90	+ 42,20	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00	+ 53,92	+ 38,03	+ 39,65	+ 26,32	- 50,64	- 48,49	+ 79,19	+ 71,26
Nr. 3		+ 60,10	+ 33,20	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30	+ 32,75	+ 19,05	+ 62,12	+ 46,65	- 60,20	- 58,46	+ 84,74	+ 76,56

## Einmalanlage

Wertentwicklung in Prozent für die Zeit vom 01.01.2003 bis 30. Sept. 2009



Auswertung vom 01.01.2003 bis zum 30.09.2009, Anlage gemäß der Empfehlung der HEINZ LAPPE GmbH  
Fonds in der Basiswährung US-Dollar wurden in EURO umgerechnet



## Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.08 01.01. - 30.09.09

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	- 46,40	- 43,30	+	36,78	+ 30,00
12	Alger LargeCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	- 46,30	- 43,20	+	31,85	+ 25,31
15	Alger MidCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	- 58,80	- 56,50	+	41,69	+ 34,67
25	Alger China-US Growth Fund <b>acc.</b>	(LUX)	- 53,70	- 50,90	+	42,79	+ 35,71
50	Alger Americ. Asset Growth Fund <b>acc.</b>	(LUX)	- 46,10	- 43,00	+	37,80	+ 30,97
51	Alger SmallCap US Growth Fund <b>acc.</b>	(LUX)	- 46,60	- 43,50	+	35,81	+ 29,07
52	Alger MidCap US Growth Fund <b>acc.</b>	(LUX)	- 56,00	- 53,40	+	42,56	+ 35,49
53	Alger LargeCap US Growth Fund <b>acc.</b>	(LUX)	- 44,80	- 41,60	+	29,81	+ 23,38
T 1	Davis Value Fund (USD) <b>acc.</b>	(LUX)	- 40,80	- 37,30	+	22,45	+ 16,38
N61	Noramco Quality Funds USA (Euro) <b>acc.</b>	(LUX)		- 45,40			+ 20,45
0147	Templeton Growth Fund, Inc. (USD) <b>dis.</b>	(USA)	- 45,78	- 43,42	+	25,82	+ 20,26
<b>Registriert in Luxemburg</b>							
0126	Franklin MENA Fund (USD) <b>acc.</b>		- 58,29	- 53,04	+	16,10	+ 10,96
0127	Franklin MENA Fund (EURO) <b>acc.</b>			- 53,37			+ 11,00
0141	Franklin Templeton Marathon Strategie II (EURO) <b>acc.</b>			- 17,21			+ 25,99
0155	Franklin Templeton Marathon Strategie I (EURO) <b>acc.</b>			- 20,96			+ 16,02
0352	Franklin Templeton Japan Fund (USD) <b>acc.</b>		- 35,69	- 32,88	-	5,24	- 9,43
0358	Templeton Eastern Europe Fund (USD) <b>acc.</b>		- 67,42	- 66,00	+	92,34	+ 83,83
0361	Franklin India Fund (USD) <b>acc.</b>		- 56,29	- 54,38	+	65,12	+ 57,81
0367	Franklin India Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 54,37			+ 57,80
0395	Templeton Asian Growth Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 58,45			+ 76,56
0533	Templeton Growth (USD) Fund <b>acc.</b>		- 42,81	- 40,32	+	23,77	+ 18,29
0549	Templeton Global Bond Fund (USD) <b>acc.</b>		+ 7,30	+ 11,98	+	15,77	+ 10,65
0575	Templeton BRIC Fund (USD) <b>acc.</b>		- 61,35	- 59,66	+	67,37	+ 59,96
0576	Templeton BRIC Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 59,68			+ 59,95
0593	Franklin Mutual Global Discovery Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 22,66			+ 12,22
0675	Templeton Global Bond Fund (Euro) <b>acc.</b>			+ 11,97			+ 10,62
0751	Franklin High Yield Euro Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 34,19			+ 43,38
0770	Franklin Mutual European Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 37,92			+ 18,86
0773	Templeton European Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 42,88			+ 18,37
0776	Templeton Latin America Fund (USD) <b>acc.</b>		- 50,64	- 48,49	+	79,15	+ 71,22
0777	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) <b>acc.</b>		- 54,21	- 52,21	+	57,24	+ 50,28
0778	Templeton Global (Euro) Fund <b>acc.</b>			- 41,45			+ 17,72
0779	Templeton Global Fund (USD) <b>acc.</b>		- 45,69	- 43,32	+	27,26	+ 21,63
0782	Templeton European Fund (USD) <b>acc.</b>		- 45,22	- 42,83	+	23,73	+ 18,25
0783	Templeton Euro Liquid Reserve Fund <b>acc.</b>			+ 0,00			+ 2,79
0785	Templeton Emerging Markets Fund (USD) <b>acc.</b>		- 52,83	- 50,77	+	55,90	+ 49,00
0786	Templeton Asian Growth Fund (USD) <b>acc.</b>		- 60,20	- 58,46	+	84,81	+ 76,64
0788	Templeton Liquid Reserve Fund (USD) <b>acc.</b>		+ 1,48	+ 5,90	-	0,09	- 4,51
0793	Templeton Growth (Euro) Fund <b>acc.</b>			- 40,33			+ 18,33
0794	Franklin Mutual European Fund (USD) <b>acc.</b>		- 40,48	- 37,88	+	24,34	+ 18,84
0797	Franklin Technology Fund (USD) <b>acc.</b>		- 39,01	- 36,35	+	43,63	+ 37,28
0799	Franklin US Opportunities Fund (USD) <b>acc.</b>		- 41,18	- 38,62	+	31,58	+ 25,76
0801	Templeton Global Fund (USD) <b>dis.</b>		- 45,67	- 43,30	+	27,26	+ 21,63
0802	Templeton Global (Euro) Fund <b>dis.</b>			- 41,40			+ 17,67
0803	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) <b>dis.</b>		- 54,19	- 52,19	+	57,27	+ 50,31
0804	Templeton Latin America Fund (USD) <b>dis.</b>		- 50,64	- 48,49	+	79,19	+ 71,26
0805	Templeton Asian Growth Fund (USD) <b>dis.</b>		- 60,18	- 58,44	+	84,74	+ 76,56
0806	Templeton Emerging Markets Fund (USD) <b>dis.</b>		- 52,82	- 50,76	+	55,91	+ 49,01
0809	Templeton European Fund (USD) <b>dis.</b>		- 45,30	- 42,92	+	23,78	+ 18,30
0813	Templeton Emerging Markets Bond Fund (USD) <b>dis.</b>		- 18,45	- 14,89	+	42,88	+ 36,55
0822	Templeton China Fund (USD) <b>acc.</b>		- 45,11	- 42,71	+	48,35	+ 41,78
0824	Templeton Korea Fund (USD) <b>acc.</b>		- 58,88	- 58,08	+	61,18	+ 54,05
0828	Franklin Mutual Beacon Fund (USD) <b>acc.</b>		- 40,22	- 37,61	+	22,24	+ 16,83
0830	Templeton Thailand Fund (USD) <b>acc.</b>		- 49,83	- 47,65	+	72,16	+ 64,54
0833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 66,02			+ 83,94
0836	Templeton Euroland Fund (Euro) <b>acc.</b>			- 44,33			+ 17,32
0838	Franklin US Equity Fund (USD) <b>acc.</b>		- 33,55	- 30,65	+	23,67	+ 18,20

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem 31. Dez. 2008, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 30. September 2009 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	<b>Xetra DAX</b>	von	4.810,20	auf	5.675,16	+	864,96	oder	+	17,98 %
EURO	<b>Stoxx 50</b>	von	2.451,48	auf	2.872,63	+	421,15	oder	+	17,18 %
London	<b>FT-SE 100</b>	von	4.434,17	auf	5.133,90	+	699,73	oder	+	15,78 %
Hongkong	<b>Hang Seng</b>	von	14.387,48	auf	20.955,25	+	6.567,77	oder	+	45,65 %
New York	<b>DOW</b>	von	8.776,39	auf	9.712,28	+	935,89	oder	+	10,66 %
New York	<b>S&amp;P 500</b>	von	903,25	auf	1.057,08	+	153,83	oder	+	17,03 %
New York	<b>Nasdaq C.</b>	von	1.577,03	auf	2.122,42	+	545,39	oder	+	34,58 %
Paris	<b>CAC 40</b>	von	3.217,97	auf	3.795,41	+	577,44	oder	+	17,94 %
Tokio	<b>Nikkei</b>	von	8.859,56	auf	10.133,23	+	1.273,67	oder	+	14,38 %
Zürich	<b>SMI</b>	von	5.534,53	auf	6.323,18	+	788,65	oder	+	14,25 %
Moskau	<b>RTS</b>	von	631,89	auf	1.254,52	+	622,63	oder	+	98,53 %
Prag	<b>PX 50</b>	von	858,20	auf	1.157,10	+	298,90	oder	+	34,83 %
Istanbul	<b>ISE Nat. 100</b>	von	26.864,05	auf	47.910,30	+	21.046,25	oder	+	78,34 %
Warschau	<b>WIGA</b>	von	27.228,64	auf	37.580,32	+	10.351,68	oder	+	38,02 %
São Paulo	<b>Bovespa</b>	von	37.550,31	auf	61.517,89	+	23.967,58	oder	+	63,83 %
Buen. Aires	<b>Merval</b>	von	1.079,66	auf	2.075,14	+	995,48	oder	+	92,20 %
Mexico	<b>IPC</b>	von	22.380,32	auf	29.232,24	+	6.851,92	oder	+	30,62 %
Taipeh	<b>Weighted</b>	von	4.591,22	auf	7.509,17	+	2.917,95	oder	+	63,56 %
Shanghai	<b>B-Index</b>	von	110,92	auf	193,50	+	82,58	oder	+	74,45 %

<b>TEMPLETON</b>	<b>Ersteinzahlung</b>	<b>Folgezahlungen</b>
Kontoeröffnung	€ 2.500	€ 500 oder höher
Sparplan Templeton USA	keine	€ 100 oder höher monatlich oder vtlj.
Sparplan Templeton Lux.	keine	€ 50 oder höher monatlich oder vtlj. ohne Einmalzahlung

Zwischen den Aktienfonds einer Investmentgesellschaft erfolgt ein Fondswechsel für unsere Kunden gebührenfrei.

**Der berühmte Ökonom John Maynard Keynes schrieb in seiner „General Theory“: An der Börse geht es wie bei einem Schönheitswettbewerb zu. Es kommt nicht auf den eigenen Favoriten an, sondern man muss wissen, wer Favorit der Mehrheit der Anwesenden ist. Die Kapitalanlage ist der eine Bereich im Leben, wo Sieg, Sicherheit und Erfolg immer der Minderheit gehören und nicht der Mehrheit. Wenn Sie jemanden finden, der Ihnen zustimmt, sollten Sie Ihre Meinung ändern. Seine Eier auf eine große Anzahl von Körben zu verteilen, ist der sicherste Weg zu wachsenden Risiken und Verlusten, wenn man nicht die Zeit hat oder die Gelegenheit besitzt herauszufinden, wie viele Körbe in ihrem Boden Löcher haben. Kapitalanlage besteht darin, die Erträge eines Vermögensgegenstandes während der Laufzeit vorherzusagen. Spekulation besteht darin, die Psychologie des Marktes vorherzusagen.**

Keynes war nicht nur Wissenschaftler, sondern auch ein außergewöhnlich erfolgreicher Börsenanleger.

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

**06102/7400-0.**

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Und nun eine Bitte. Viele kennen uns und unsere Arbeit seit Jahrzehnten. Die lange Geschäftsverbindung bestätigt unseren Weg. Unser Bemühen ist es, anders zu sein als Mitbewerber. Sind auch Sie mit uns zufrieden, empfehlen Sie uns aktiv in Ihrem Bekanntenkreis. Eine breite Basis ermöglicht uns den Service, wie wir ihn verstehen, ständig zu verbessern. Darum benötigen wir Ihre Unterstützung.

Disclaimer - Ausschlussklausel

Das vorliegende Dokument wurde von der HEINZ LAPPE GmbH erstellt. Die darin geäußerten Meinungen sind diejenigen der HEINZ LAPPE GmbH zum Zeitpunkt der Redaktion und können sich jederzeit ändern. Das Dokument dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der HEINZ LAPPE GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren bzw. Investmentfondsanteilen dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die HEINZ LAPPE GmbH gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.